

# T U R I A + K A N T

Jacques Rancière *Die Nacht der Proletarier*

Frantz Fanon *Schwarze Haut, weiße Masken*

Erik M. Vogt *Jean-Paul Sartre und Frantz Fanon*

Pierre Legendre *Das politische Begehren Gottes*

François Wahl *Das Perzept*

Alain Badiou, Élisabeth Roudinesco *Jacques Lacan*

Markus Klammer *Figuren der Urszene*

Bettina Zehetner *Krankheit und Geschlecht*

Claus-Dieter Rath *Der Rede Wert*

Stephan Gregory *Mysterienfieber*

schnittpunkt (Hg.) *educational turn*

Babka, Finzi, Ruthner (Hg.) *Die Lust an der Kultur/Theorie*

Bruce Fink *Grundlagen der psychoanalytischen Technik*

Andreas Rumpfhuber *Architektur immaterieller Arbeit*

Rumpfhuber, Klein, Kolmayr (Hg.) *Modelling Vienna*

Jacques Rancière

## *Die Nacht der Proletarier*

Archive des Arbeitertraums

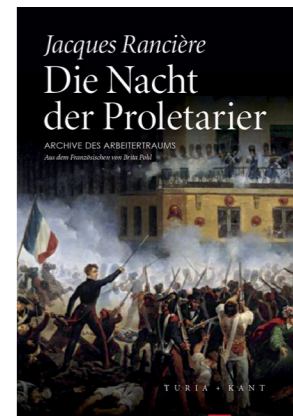
Aus dem Französischen von Brita Pohl  
unter Mitwirkung von Alessandro Barberi

Jacques Rancière ist im deutschen Sprachraum für seine politisch-ästhetischen Schriften zu Kunst und Kino bekannt. *Die Nacht der Proletarier* zeigt ihn darüber hinaus als Forscher, der sich bereits früh mit den Archiven und Problembereichen der Sozialgeschichte auseinandergesetzt hat. Er konzentriert sich in diesem umfassenden Band auf die Träume, Hoffnungen und Perspektiven jener Arbeiter und Arbeiterinnen, die seit der französischen Julirevolution 1830, in welcher Bürgerliche und frühindustrielle Proletarier sich erstmals gegen die Restauration des Ancien Régime erhoben, aktiv wurden.

Rancière analysiert die Schriftstellerei und Erfahrungen derjenigen, die es wagten, die ihnen zugewiesene Position als Proletarier durch die Anmaßung ihres revolutionären Denkens zu ergänzen. »*Wer sind sie? Einige Dutzend, einige Hundert Proletarier, die um 1830 zwanzig Jahre alt waren und die in dieser Zeit jeder für sich entschieden haben, das Unerträgliche nicht weiter zu ertragen.*«

Neben ihrem physischen und psychischen Überleben von Tag zu Tag begannen sie, meist in der Nacht – der Nacht der Proletarier –, Aufrufe und Artikel zu verfassen, Zeitschriften zu gründen und Elemente frühsozialistischer Positionen zu formulieren.

Rancière holt sie aus der Anonymität all jener, die gleichwohl dasselbe alltägliche Schicksal teilten, und eröffnet anhand von späteren »Arbeiterschriftstellern« und Diskursen bis in die fünfziger Jahre des 19. Jahrhunderts unerwartete Bezüge zu aktuellen Positionen der Kapitalismuskritik und einem Denken der Utopie.



Jacques Rancière (geb. 1940) wurde als Mitarbeiter von Louis Althusser in *Das Kapital lesen* bekannt. Von 1969 bis 2000 lehrte er an der Universität Paris (Saint-Denis).

*La Nuit des prolétaires. Archives du rêve ouvrier* erschien bei Librairie Arthème Fayard, Paris 1981 (Neuausgabe: Hachette, 2005).

Brita Pohl ist selbständige Übersetzerin und Lektorin in Wien.

ISBN 978-3-85132-699-4, ca. 500 S., € 40,-

ISBN-13: 978-3-85132-699-4





Frantz Fanon (1925-1961), geb. in Martinique, studierte Medizin und Philosophie in Lyon und war Psychiater und politischer Aktivist.

*Peau noire, masques blancs* erschien bei Éditions du Seuil, Paris 1952.

Eva Moldenhauer übersetzt seit 1964 literarische und philosophische Autoren und erhielt zahlreiche Preise; zusammen mit Karl-Markus Michel betreute sie die Hegel-Ausgabe im Suhrkamp-Verlag.

Frantz Fanon

## Schwarze Haut, weiße Masken

Aus dem Französischen von Eva Moldenhauer

Frantz Fanon wuchs im postkolonialen Martinique auf und arbeitete nach seinem Einsatz im Zweiten Weltkrieg an psychiatrischen Kliniken in Frankreich und Algerien. Sein Thema ist vor diesem Hintergrund zu verstehen: die neurotische Subjektkonstitution der Schwarzen, die sich selbst als Menschen zweiter Klasse und die Welt der Weißen als erstrebenswertes Ziel sehen.

Ursprünglich wollte er sein Buch *Essay über die Entfremdung des Schwarzen* nennen. Zur theoretischen Reflexion der Entfremdung in kolonialen Verhältnissen setzt sich Fanon in diesem ersten größeren Werk mit verschiedenen Philosophen (Marx, Hegel, Existenzialisten u. a.) und Psychoanalytikern (Freud, Jung, Adler, Lacan u. a.) auseinander. Von besonderer Bedeutung werden für die Ausarbeitung von Wahrnehmung und Selbstwahrnehmung Lacans Theorem des Spiegelstadiums und Sartres Phänomenologie des Blicks.

Fanon engagierte sich später in der algerischen Unabhängigkeitsbewegung, radikalisierte sich politisch weiter und wurde posthum vor allem durch sein antikolonialistisches Manifest *Die Verdammten dieser Erde* (1961) bekannt. Erst in den 1980er Jahren wurde Fanons psychoanalytische Auseinandersetzung mit der Kolonialität wiederentdeckt.

ISBN 978-3-85132-676-5, ca. 230 S., ca. € 24,-



Erik M. Vogt

## Jean-Paul Sartre und Frantz Fanon

Antirassismus – Antikolonialismus – Politiken der Emanzipation

Angesichts der aktuellen Volkserhebungen in vielen außereuropäischen Ländern, die einige als die Neugeburt der Geschichte begreifen, ist es angebracht, sich das politische Denken und Handeln von Jean-Paul Sartre und Frantz Fanon ins Gedächtnis zu rufen.

Beide waren in die (post-)kolonialen Auseinandersetzungen involviert, beide haben aufeinander Bezug genommen – Sartre schrieb sogar das Vorwort für Fanons *Die Verdammten dieser Erde* –, und früher als viele andere der »kommunistischen Hypothese« verpflichtete Philosophen haben beide darauf beharrt, dass eine politische Organisationsform erfunden werden müsse, welche die ökonomischen und soziopolitischen Verhältnisse zwischen Europa und der »Dritten Welt«, Norden und Süden, nicht länger reproduziert.

Dieses Buch ist eine Einführung, die nicht nur die Analysen des Antisemitismus, des antischwarzen Rassismus und des europäischen (Neo-)Kolonialismus der beiden Autoren vorstellt, sondern auch deren unermüdliche Interventionen in diesen Zusammenhängen verständlich macht.

ISBN 978-3-85132-694-9, 193 S., € 21,-

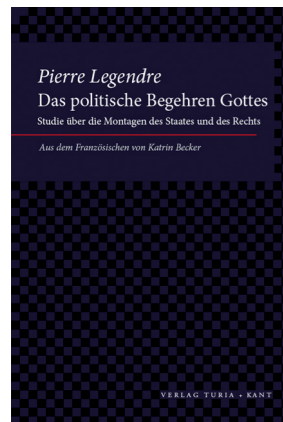


Erik M. Vogt, geb. in Oberösterreich, ist nach Tätigkeiten an mehreren Universitäten Professor für Philosophie am Trinity College in Hartford, USA. Er ist auch an der Universität Wien habilitiert und unterrichtet dort. Vogt ist Autor mehrerer Bücher bei Turia + Kant, zuletzt von: *Slavoj Žižek und die Gegenwartsphilosophie* (2011).



## Pierre Legendre: Schriften

Hg. von Georg Mein und Clemens Pornschlegel



*Le desir politique de Dieu. Etude sur les montages de l'Etat et du Droit* erschien bei Librairie Arthème Fayard, Paris 1988.

Pierre Legendre

### Das politische Begehren Gottes

Studie über die Montagen des Staates und des Rechts

Schriften, Band 6

Aus dem Französischen von Katrin Becker

Was ist die Substanz der Gesetze? – Mit dieser Frage richtet Legendre den Blick darauf, dass das abendländische Verständnis von Staat und Recht Folge eines Verdrängungsprozesses ist, der den in jeder institutionellen Konstruktion unumstößlich wirksamen »dogmatischen« Kern verkennt.

Die großen Kategorien der abendländischen Repräsentationsmontagen – Filiation, Vertrag, Religion, Macht – bedürfen nach Legendre einer sinnstiftenden Dimension. Der Mensch weiß nicht, was er begehrt, und die ihn umgebende Leere ist nur dann ertragbar, wenn sie durch die Zugehörigkeit zu einer kosmischen Totalität und Sinneinheit gefüllt werden kann. Dadurch ist die Verbindung der Institutionen zum Sakralen auch in der Moderne nicht unterbrochen, und das »Management« hat nun »eine Schlacht auf einem Terrain auszutragen, dessen es nicht Herr ist: der Metaphysik der Macht«.

ISBN 978-3-85132-594-2, 536 S., € 40,-

Im Rahmen der Schriften von Pierre Legendre erschienen bisher:

**Bd. 1 Vom Imperativ der Interpretation**

(Enthält vier einführende Texte.)

ISBN 978-3-85132-590-4, 189 S., € 26,-

**Bd. 2 Gott im Spiegel. Untersuchung zur Institution der Bilder**

*Dieu au Miroir. Etude sur l'institution des images*, 1997

ISBN 978-3-85132-591-1, 399 S., € 40,-

**Bd. 3 Das Verbrechen des Gefreiten Lortie. Versuch über den Vater**

*Le crime du corporal Lortie, Traité sur le Père*, 1994

ISBN 978-3-85132-592-8, 190 S., € 26,-

**Bd. 4 Die Kinder des Textes. Über die Elternfunktion des Staates**

*Les enfants du texte. Etude sur la fonction parentale des Etats*, 1992

ISBN 978-3-85132-593-5, 542 S., € 40,-

**Bd. 5 Über die Gesellschaft als Text. Grundzüge einer dogmatischen Anthropologie**

*De la Société comme Texte. Linéaments d'une anthropologie dogmatique*, 2001

ISBN 978-3-85132-597-3, 195 S., € 24,-

Konferenzband:

**Die Zivilisation des Interpreten. Studien zum Werk Pierre Legendres**

Hg. von Georg Mein, ISBN 978-3-85132-659-8, 434 S., € 38,-

ISBN-13: 978-3-85132-594-2



François Wahl

### Das Perzept

Aus dem Französischen von Jürgen Brankel

François Wahl gab seit den 1960er Jahren Lacan und Derrida heraus, war in die Publikation von *Tel Quel* involviert und brachte viele der heute berühmten Autoren zum französischen Verlag Éditions du Seuil. Als er schließlich sein eigenes Opus magnum vorlegte, wurde es von Seuil als »zu umfangreich« abgewiesen. Er musste zur Librairie Arthème Fayard wechseln, wo *Le perçu* erst 2007 erschien.

Es ist vor allem ein philosophisch schwieriges Werk. »Le perçu« lässt sich z.B. nicht mit »Das Wahrgenommene« übersetzen, weil es weder um Wahrheit noch um das Nehmen geht. »Das Perzept«, so will es der Autor übersetzt wissen, ist im Allgemeinen das Reale, insofern es von einem Subjekt wahrgenommen wird. Damit begibt er sich auf ein philosophisches Terrain, das spätestens seit Hume und Berkeley immer wieder aktuell wird. Gegen Husserl wendet er ein, dass er letztlich die Phänomenologie im Subjekt verankert, gegen Merleau-Ponty, dass er die Körperlichkeit des In-der-Welt-Seins als Totalität begreift, und gegen Heidegger, dass dieser wie die beiden Vorgänger die Logik nicht als solche anerkennt, sondern zugunsten des Verstehens verwirft. Auch Autoren wie Lacan und Badiou mit ihren brüchigeren Subjekt-Objekt-Konzeptionen verfehlen die Erfahrung einer prinzipiellen Konsistenz der Welt.

Wahls kritischer Entwurf bleibt nicht ohne Konsequenzen sowohl für die Ontologie als auch für die Theorie des Subjekts.



François Wahl (geb. 1925) gab mit Paul Ricœur seit 1966 die Reihe *L'Ordre philosophique* bei Éditions du Seuil heraus, die wesentlich zur Verbreitung des damaligen »Strukturalismus« beigetragen hat. Er ist mit Philippe Sollers befreundet und verwaltet den Nachlass seines Weggefährten Roland Barthes.

*Le perçu* erschien bei Librairie Arthème Fayard, Paris 2007.

Jürgen Brankel schloss Philosophie an der Sorbonne und in Hamburg ab. Seit den 1990er Jahren widmet er sich v. a. Übersetzungen aus dem Spanischen und Französischen. Für Turia + Kant übersetzte er u.a. Jankélévitch, Badiou und Comte.

ISBN 978-3-85132-700-7, 821 S., € 60,-

ISBN-13: 978-3-85132-700-7





*Jacques Lacan, passé présent: Dialogue de Alain Badiou et Élisabeth Roudinesco* erschien bei Éditions du Seuil, Paris 2012.

Thomas Wäckerle ist Literaturwissenschaftler und Übersetzer in Wien/Tulln.

Alain Badiou / Élisabeth Roudinesco

## *Jacques Lacan, gegenwärtige Vergangenheit*

Zwei Dialoge

Aus dem Französischen von Thomas Wäckerle

2011 jährte sich der Todestag Jacques Lacans zum dreißigsten Mal – ein Anlass, der Élisabeth Roudinesco und Alain Badiou zu den beiden Dialogen zusammenführte, die hier wiedergegeben werden. Die Zwiegespräche oszillieren nicht nur zwischen zwei Zeiten, sondern auch zwischen zwei Perspektiven, jener der Psychoanalytikerin und renommierten Historikerin der Psychoanalyse und jener des Philosophen, der sich nie der Erfahrung der Couch unterzog und dem Geschriebenen stets den Vorrang in seinem Zugang zum Lacan'schen Denken einräumte.

Gemeinsam zeichnen sie ihre persönlichen Auseinandersetzungen mit der Person Jacques Lacan und dessen Werk nach, bestimmen seine Position in Bezug auf die Geschichte der Psychoanalyse und durchqueren die Felder, aus denen der Maître Inspiration schöpfte: Theater und Literatur, Philosophie, Psychiatrie, den Formalismus in seinen diversen Ausdrucksformen ...

Roudinesco und Badiou schlagen aber auch die Brücken ins Heute. Sie erklären, in welcher Hinsicht das 21. Jahrhundert bereits lacanianisch ist und wie man sich mit Lacan gegen Obskurantismus und Szientismus empören kann. Schließlich, so die Autoren, sollten es die Gespräche dem Leser ermöglichen, »die entscheidende Frage nach den Beziehungen zwischen politischer Revolution und subjektiver Revolution erneut zu prüfen«.

ISBN 978-3-85132-702-1, ca. 90 S., € 12,-



Markus Klammer

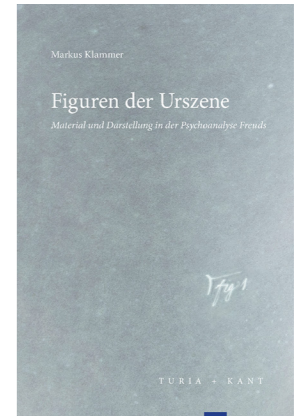
## *Figuren der Urszene*

Material und Darstellung in der Psychoanalyse Freuds

In der Psychoanalyse Sigmund Freuds kommt der »Urszene«, der kindlichen Beobachtung des elterlichen Geschlechtsverkehrs, ein fragiler ontologischer Status zu. Als traumatischer Keim einer Neurose schwankt sie zwischen realem Ereignis, phylogenetisch vorstrukturierter Phantasie und Konstruktion des Therapeuten.

Anhand der Fallstudie *Aus der Geschichte einer infantilen Neurose* rekonstruiert Markus Klammer Freuds Argumente für und gegen den Realwert der Urszene. Er verbindet philosophische, epistemologische und bildtheoretische Fragestellungen und weist nach, dass Freud neben den indirekten Beweisen für den Realwert der Urszene eine Reihe von supplementären Verfahren zur Anwendung bringt, die darauf zielen, die Urszene direkt vor Augen zu stellen.

Das Buch berücksichtigt nicht nur die interne Struktur der Freud'schen Argumente und die Metaphern, deren sie sich bedienen, sondern analysiert auch – anhand von amerikanischen Archivmaterialien – das materielle Arrangement der Erstpublikation und das Manuskript der Fallstudie. Besonderes Augenmerk gilt einer Zeichnung des Patienten Sergej Pankejeff, die den zentralen Traum der Analyse wiedergibt und sich als integraler Bestandteil der Freud'schen Konzeption der Urszene erweist.



Markus Klammer studierte Philosophie, Kunstgeschichte, Komparatistik in Wien. 2008/2009 Junior Fellow am IFK. Er ist zurzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter des Nationalen Forschungsschwerpunktes »eikones« an der Universität Basel.

ISBN 978-3-85132-706-9, ca. 300 S., € 36,-





Bettina Zehetner ist psychosoziale Beraterin bei »Frauen beraten Frauen« und Initiatorin der Onlineberatung frauenberatenfrauenONLINE. Sie studierte Philosophie und unterrichtet am Institut für Soziologie an der Universität Wien.

ISBN 978-3-85132-691-8, 317 S., € 32,-

**Bettina Zehetner**

## *Krankheit und Geschlecht*

Feministische Philosophie und psychosoziale Beratung

Judith Butlers Geschlechterkonzeption als Performativität (Annahme, Verschiebung, Wiederholung) findet eine Exemplifizierung in den scheinbar geschlechtsspezifischen psychosomatischen Phänomenen wie hysterischer Konversion, Essstörungen oder selbstverletzendem Verhalten.

Diese performativen Aspekte von Krankheit und Geschlecht in ihrer Verschränkung sind das Thema der vorliegenden Studie. Aus dem Blickwinkel dekonstruktivistischer feministischer Philosophie einerseits und psychosozialer Beratungspraxis andererseits werden Diskurse über »Weiblichkeit«, »Normalität« und »Krankheit« auf ihre tatsächlichen Verkörperungen und gesellschaftlichen Normierungen hin untersucht.

**Claus-Dieter Rath**

## *Der Rede Wert*

Psychoanalyse als Kulturarbeit

Die »talking cure« unterscheidet sich vom gewöhnlichen Sprechen. Sie findet in der Übertragung statt und geht von Symptombildungen und anderen Bildungen des Unbewussten aus. Was der Wert dieses Redens in der Psychoanalyse ist, untersucht der Autor anhand unseres Umgangs mit der Haut als »erogener Zone par excellence« (Freud), unserer Zerstörungslust und der Verdrängung menschlicher Riechlust. Sexuelle Lust und Lacans Begriff der sexuellen Jouissance, meist als das Genießen übersetzt, werden hierbei differenziert. Was Freud gemeint haben mag, als er die psychoanalytische Kur eine »Kulturarbeit« nannte, ist eine der Grundfragen dieses Bandes.



Claus-Dieter Rath ist Psychoanalytiker in Berlin. Veröffentlichungen über Fragen der psychoanalytischen Praxis, der Geschichte der Psychoanalyse und über die Massenpsychologie des Alltagslebens.

ISBN 978-3-85132-708-3, ca. 200 S., € 22,-

ISBN-13: 978-3-85132-691-8



ISBN-13: 978-3-85132-708-3



**Bruce Fink**

## *Grundlagen der psychoanalytischen Technik*

Eine lacanianische Annäherung für klinische Berufe

Aus dem Amerikanischen von Andrea Wald

In diesem »Werkzeugkasten« psychoanalytischer Technik versucht Bruce Fink Antworten darauf zu geben, wie die theoretischen und philosophischen Erkenntnisse Lacans in praxisnahe klinische Berufe zu übersetzen sind. Dazu bespricht der Autor jene grundlegenden Ideen Lacans, die er für die analytische Arbeit für unerlässlich hält, denen aber oft nicht einmal in der psychoanalytischen Ausbildung ausreichend Aufmerksamkeit geschenkt wird. Ausführlich dargestellt werden dabei zum Beispiel Konzepte wie Interpunktion, Skandierung, Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung wie auch umstrittene Themen wie die Telefonanalyse oder die Behandlung von Psychosen.

Wie schon frühere erfolgreiche Werke zeigt auch dieses Buch den praktisch-analytischen Wert der Lacan'schen Theorie auf. Einer der versiertesten Leser Lacans stellt dessen Konzepte in klarer Sprache und anhand einer Fülle von Beispielen dar, wodurch das Buch für erfahrene Praktizierende ebenso wie für allgemein psychologisch Interessierte mit Gewinn zu lesen ist.

Bei Turia + Kant erschien vom Autor auch: *Das Lacan'sche Subjekt. Zwischen Sprache und Jouissance* und *Eine klinische Einführung in die Lacan'sche Psychoanalyse*.

ISBN 978-3-85132-701-4, ca. 420 S., € 40,-



Bruce Fink ist Professor für Psychologie an der Duquesne University (Pennsylvania) und praktizierender Psychoanalytiker. Er übersetzte die Hauptwerke Lacans ins Englische.

*Fundamentals of Psychoanalytic Technique: A Lacanian Approach for Practitioners* erschien bei W. W. Norton & Company, 2011.

Andrea Wald studiert Anglistik und Germanistik in Wien. Sie ist Redakteurin der Zeitschrift *fiber – werkstoff für feminismus und popkultur*.

ISBN-13: 978-3-85132-701-4





Stephan Gregory studierte Medizin in Marburg und Berlin, Philosophie und Literaturwissenschaft in München und Wien. Seit 2010 ist er Juniorprofessor für Mediale Historiographien an der Bauhaus-Universität Weimar.

ISBN 978-3-85132-693-2, 278 S., € 26,-

Stephan Gregory

## *Mysterienfieber*

Das Geheimnis im Zeitalter der Freimaurerei

Untersuchungen zur Freimaurerei des 18. Jahrhunderts konzentrieren sich meist auf deren politische oder ideologische Rolle in der Durchsetzung von »bürgerlicher Gesellschaft«. Diesem Buch kommt es dagegen auf das an, was den Freimaurern selbst am wichtigsten war: auf das Geheimnis, seine Gebrauchsweisen und die spezifischen Effekte, die es hervorgebracht hat. Die eigentliche Erfindung der Freimaurerei, ihr spezifischer Beitrag zur Geschichte der Moderne liegt nicht auf dem Gebiet der politischen Ideologie oder der moralischen Selbsterziehung; sie besteht in der Verwirklichung einer neuen Geheimnisökonomie, in der Erschließung der Kräfte des Geheimnisses, in der Erprobung seiner Faszinationswirkungen und seiner sozialen Bindekraft, in der Konstruktion einer sozialen Maschine, die mit Geheimnissen läuft.

## *educational turn*

Handlungsräume der Kunst- und Kulturvermittlung

Hg. von schnittpunkt, Beatrice Jaschke, Nora Sternfeld, in Zusammenarbeit mit Institute for Art Education, Zürcher Hochschule der Künste

schnittpunkt. ausstellungstheorie & praxis, Bd. 5

Im Museums- und Ausstellungsbereich geistert seit geraumer Zeit der Begriff des »Educational Turn« umher. Band 5 der Reihe *schnittpunkt* geht diesem Gerücht nach und findet in den internationalen Praxisfeldern, dass damit nicht bloß der bekannte Zusammenhang von Kunstvermittlung vor Ort und Pädagogik an Schulen gemeint ist, sondern dass sich die Kunstvermittlung zunehmend als eigener Bereich mit eigenen kritischen Ansprüchen etabliert. Kunstvermittlerinnen reflektieren ihre Tätigkeit in den Institutionen als fortschrittliche Praxis.

ISBN 978-3-85132-698-7, 236 S., € 23,-



Die Gruppe *schnittpunkt* versteht sich als offenes Netzwerk für Akteure und Akteurinnen im Ausstellungs- und Museumsbereich. Sie organisiert zahlreiche Veranstaltungen, v.a. in Wien.

ISBN-13: 978-3-85132-693-2



ISBN-13: 978-3-85132-698-7



## *Die Lust an der Kultur/Theorie*

Transdisziplinäre Interventionen

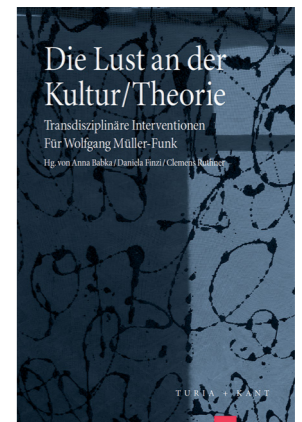
Für Wolfgang Müller-Funk

Hg. von Anna Babka / Daniela Finzi / Clemens Ruthner

Die Festschrift für den österreichischen Kulturwissenschaftler Wolfgang Müller-Funk gibt Aufschluss über seine akademische Lehrtätigkeit, über seinen wissenschaftlichen Wirkungskreis und seine theoretischen Hintergründe. Er ist Autor und Vorreiter der methodologischen Begründung der Kulturwissenschaften.

Der Sammelband beschäftigt sich mit der Anwendung kulturwissenschaftlicher Ansätze in unterschiedlichen medialen Formaten. Neben den wissenschaftlichen Aufsätzen und Fallstudien, die um die Forschungsschwerpunkte des Jubilars kreisen – Kultur, Narrativität, Alterität, Gedächtnis, Psychoanalyse, Medialität, Zentraleuropa – finden sich auch essayistische, künstlerische und literarische Beiträge.

ISBN 978-3-85132-697-0, 491 S., € 36,-



Wolfgang Müller-Funk (geb. 1952) ist Kultur- und Literaturwissenschaftler an der Universität Wien und war Gastprofessor u.a. in München, Innsbruck, Birmingham, Szeged und Zagreb.

ISBN-13: 978-3-85132-697-0



## *kollektive gestalten*

Beiträge zu Architektur und Design



Andreas Rumpfhuber ist Architekt in Wien,  
Gründer des Forschungsbüros expanded design.

ISBN 978-3-85132-705-2, ca. 240 S., € 26,-

*kollektive gestalten* soll ein Forum zum Verhältnis zwischen räumlicher Form und gesellschaftlicher Praxis werden. Kollektive zu gestalten ist zugleich ein gestalterisches und ein politisches Projekt. Es sieht sich der Tendenz der Vereinzelung gegenübergestellt. Die Reihe versammelt Beiträge zu egalitären Formen von Design und Architektur.

**Andreas Rumpfhuber**

### *Architektur immaterieller Arbeit*

Der Titel des vorliegenden Buches ist gleichzeitig die Hypothese der Untersuchungen. Anhand von Architekturprojekten der 1960er Jahre analysiert der Autor das Aufkommen neuer Formen und Ordnungen von Architektur, die die heute dominierende kulturelle Praxis der immateriellen Arbeit (in den westlichen Industrienationen) spiegeln. Von der Erfindung der Bürolandschaft in den frühen 1960er Jahren in Deutschland über die experimentelle Architekturperformance »Mobiles Büro« des österreichischen Architekten Hans Hollein bis hin zur Bed-In-Performance John Lennons und Yoko Onos werden Räume einer entgrenzten Form von Arbeit vorgestellt.

Andreas Rumpfhuber ist Architekt in Wien,  
Gründer des Forschungsbüros expanded design.

Georg Kolmayr ist Architekt und unterrichtet  
an der TU Wien.

Michael Klein ist Stadt- und Landschafts-  
architekt in Wien und Paris.

ISBN 978-3-85132-707-6, ca. 250 S., € 28,-

**Andreas Rumpfhuber, Michael Klein, Georg Kolmayr (Hg.)**

### *Modelling Vienna*

Anhand einer mehrjährigen Analyse des bestehenden öffentlich geförderten Wohnbaus in Wien werden in dem Buch Szenarien für ein zukünftiges, sozial nachhaltiges Modell des Wiener Wohnbaus in Zeiten der Knappheitsdiskurse erarbeitet. So wird der Versuch unternommen und der Anspruch erhoben, mit Mitteln der Architektur- und Designforschung einen konkreten Vorschlag gegen die totale Liberalisierung des Wohnungsmarktes zu erarbeiten: ein kollektives Modell von Wohnen in einer Ökonomie nach dem Wachstum.

ISBN-13: 978-3-85132-705-2



ISBN-13: 978-3-85132-707-6





Schottengasse 3A / 5 / DG 1  
A-1010 Wien  
Telefon + 43/1/925 16 05  
Telefax + 43/1/923 09 76  
E-Mail: info@turia.at

Büro Berlin  
Crellestraße 14 / Remise  
D-10827 Berlin  
Telefon +49/30/61 29 63 74  
Telefax +49/30/61 29 63 78  
E-Mail: berlin@turia.at

Der Verlag Turia + Kant wird im  
Rahmen der Kunstförderung vom  
Österreichischen Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und Kultur unterstützt.

Erscheinungstermine, Inhaltsverzeichnisse  
und weitere Details unter [www.turia.at](http://www.turia.at).  
Änderungen und Fehler vorbehalten.

## DEUTSCHLAND

BUGRIM Berlin  
Saalburgstraße 3  
D-12099 Berlin (Tempelhof)  
Telefon (030) 607 97 707  
Telefax (030) 606 34 76

## ÖSTERREICH

Mohr Morawa Buchvertrieb Ges.m.B.H.  
Sulzengasse 2  
A-1230 Wien  
Telefon (01) 680 14-0  
Telefax (01) 688 71 30

## Vertreter für Österreich:

Michael Orou  
Weyringergasse 23/13  
A-1040 Wien  
Telefon(fax) (01) 505 69 35  
E-Mail: michael.orou@chello.at

Günter Thiel  
Reiharting 11  
A-4652 Steinerkirchen/Traun  
Handy: 0664 / 391 28 35  
E-Mail: guenter.thiel@mohrmorawa.at